

# Das semi-mensuelle Magazin für Münster **Westfälische lesbische Nachrichten** parteilich \* autonom \* kostenlos

2. Jahrgang

Augusta

Nr. 14

## Lesbische Belange - Veruntreuung studentischer Gelder?

**Einstweilige Verfügung gegen den AStA der Uni Münster legt die gesamte Arbeit lahm, auch die Autonomen Referate (Frauen - Schwulen-Lesben-Behinderte) sind unmittelbar betroffen.**

Rene S., den AStA-Referentinnen schon des längeren als Hobbykläger bekannt, ist endlich an seinem Ziel angelangt. Das Oberverwaltungsgericht NRW untersagt der Studierendenschaft in Münster, bei Androhung eines Ordnungsgeldes von bis zu 500.000 DM, per einstweiliger Anordnung, politische Erklärungen, Forderungen oder Stellungnahmen abzugeben, die nicht spezifisch und unmittelbar hochschulbezogen sind. Das Universitätsgesetz wird mit diesem Beschluß unzulässig eingeschränkt was zur Folge hat, daß der Studierendenschaft ihre gesetzlich garantierte und demokratisch legitimierte Arbeitsgrundlage genommen wird.

Dies wirkt sich auch auf die Arbeit des Autonomen Lesbenreferates aus. Besonders betroffen ist die ehemalige Zeitung des Lesbenreferates, die Westfälischen lesbischen Nachrichten, die dank der einstweiligen Anordnung des Oberverwaltungsgerichts nicht mehr von Referat herausgegeben werden darf. Desweiteren sind sämtliche politische wie auch kulturelle Veranstaltungen blockiert, solange sie keinen direkten hochschulpolitischen Bezug haben. D.h. konkret, kein Lesbus-Tours, keine Fahrt zum Lesbenfrühlingstreffen, kein Kiss-Inn und keine Frauen-Selbstverteidigungskurse mehr, denn die lesbische Lebensweise ist kein spezifisch hochschulpolitischer Belang.

Aus diesem Grund wurde die Zeitung, die ihr jetzt in den Händen haltet, vom WLN-Redaktionskollektiv privat bezahlt. Dies kann natürlich keine auf Dauer befriedigende Lösung sein, es sei denn eine reiche Lesbe heiratet uns!!! Nein, mal im Ernst, momentan ist uns noch nicht klar wie es mit der WLN weitergehen soll. Außerdem ist noch unklar was im weiteren Verlauf grundsätzlich mit den Autonomen Referaten geschieht, weil diese Referate nicht fest in der Satzung verankert sind, sondern lediglich von den AStA tragenden Gruppierungen im Koalitionsvertrag festgehalten werden.

Wir können nur hoffen, daß in dieser Zeit, in der Faschisten

immer unverblümter und brutaler ihre Ideologien vertreten und es einen gesellschaftlichen Rechtsruck gibt, der sich nicht zuletzt auch in der derzeitigen bundesdeutschen Rechtsprechung manifestiert (Deckerts-Urteil, § 218...), daß nicht auch noch die letzte Möglichkeit selbstbestimmter studentischer Politik genommen wird.



## Mitgliederversammlung des KCM spricht Carmen Dietrich das volle Vertrauen aus !

**MS, KK.** Die geplanten Satzungsänderungen fanden nicht die notwendige 3/4 Mehrheit des Plenums. Auf der letzten ordentlichen Vollversammlung des KCM's forderten 30% der Mitmenschen eine außerordentliche MV, um über die Aufnahme einer Präambel in der Satzung abzustimmen. Im Verlauf der Vorbereitung kamen weitere Anträge hinzu. Zum einen sollte die paritätische Besetzung des KCM Vorstandes in der Satzung festgeschrieben werden und formale Fehler der neuen Satzung behoben werden. Zum anderen gab es einen Antrag Carmen Dietrich (Beisitzerin im Vorstand) durch Martin Sommermeyer zu ersetzen.

Fortsetzung nächste Seite

Das lesbische Wetter: Sucht Euch rechtzeitig was zum Kuschneln

## Unglaublich aber wahr: Den festgenommenen Frauen vom Frauenstreiktag wird der Prozeß gemacht!

☞ (Münster/WLN7eig. Beitr.)

**Viele von Euch haben den 8. März 1994 bestimmt bereits vergessen oder in guter oder schlechter Erinnerung. Für zwei Frauen hat dieser Tag des Frauenprotests aber noch ein nicht genau abzusehendes Nachspiel.**

Nach der Demonstration unter dem bundesweiten Motto: "Jetzt schlägt's 13" am Ludgerikreisel sind zwei Frauen gewaltsam von der Polizei mitgenommen worden. Gegen die Frauen wurde wegen verschiedener Straftaten ermittelt (Widerstand, Landfriedensbruch, Nötigung, Öffentlicher Aufruf zu Straftaten, Versuchte Gefangenenbefreiung), die sie angeblich begangen haben sollen. Der Staatsanwalt hält nun tatsächlich den Straftatbestand des Widerstandes und der Mittäter(innen?)schaft gegen Vollstreckungsbeamte für erfüllt und es wird zu einem Prozeß für die beiden kommen. Die Anklageschrift stellt die beiden auf Grundlage der Polizeiakten als gewaltbereit und gewalttätig dar. Eine breite Unterstützung seitens der Demonstrantinnen und der Öffentlichkeit ist deshalb um so wichtiger. Den genauen Termin für die Verhandlung muß das Gericht im schlechtesten Fall erst eine Woche vorher bekannt geben. Nachdem die Staatsanwaltschaft so lange nichts hat von sich hören lassen (was allerdings üblich ist), wollen wir schon mal alle Interessierten darauf hinweisen, daß vielleicht kurzfristig ein Prozeßtermin bekannt gegeben wird. Vor Oktober ist allerdings nicht mit einem Verhandlungstermin zu rechnen. Haltet also die Augen auf!

Da jetzt abzusehen ist, daß erhebliche Kosten auf die beiden zukommen, bitten wir noch mal alle Privatmenschen, Organisationen und Institutionen um Geldspenden.

**Spendenkonto:**

**Anja Rabeneck**

**Stadtparkasse Münster**

**BLZ: 400 501 50**

**Kontonummer: 302 386 438**

Vielleicht könnt ihr ja schon mal die neue "Sachlage" weitererzählen.

Bis spätestens im Gerichtssaal dann.

Eure WLN- Redaktion

Fortsetzung von Seite 1

Die außerordentliche MV am Donnerstag war sehr gut besucht, es waren 84 Mitglieder anwesend. Der Tagesordnungspunkt 3 beinhaltete die Aufnahme einer Präambel in die Satzung: *"Das KCM, schwulen-undLesbencentrum e.V. ist ein Verein für Schwule und Lesben, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Emanzipation homosexueller Menschen zu fördern und die Öffentlichkeit über schwule und lesbische Lebensformen aufzuklären um so deren Diskriminierung entgegenzuwirken und gesellschaftliche Anerkennung zu erreichen.*

*Der Verein unterstützt die freie Entfaltung und Vielfaltigkeit von lesbischen und schwulen Lebensformen, solange sie nicht die Würde und Freiheit anderer einschränkt oder verletzt.*

*Auf dieser Grundlage der gesamten Arbeit wird jede Form von Sexismus, Rassismus und Pädophilie abgelehnt. In und außerhalb dieses Vereins werden keine Gruppen dieser Gesinnung in irgendeiner form unterstützt.*

*Die Umsetzung dieser Grundsätze ist das gemeinsame Ziel aller Mitfrauen und Mitmänner des Vereins."*

Auch wenn der Großteil der MV inhaltlich die Präambel unterstützte, wobei der Begriff Pädophilie in den Reihen der Schwulen sehr strittig war, konnte bei der Abstimmung die erforderliche 3/4 Mehrheit nicht erreicht werden. Ähnlich verlief auch die Diskussion über die paritätische Besetzung des Vorstandes, die natürlich eine besondere Brisanz hatte, in Anbetracht dessen, daß im Folgenden eine Lesbe durch einen Schwulen im Vorstand ersetzt werden sollte. Die von den Frauen eingeforderte Festlegung der Parität in der Satzung wurde so auch von etlichen Schwulen unterstützt,

allerdings wurde auch bei dieser Abstimmung die nötige 3/4 Mehrheit nicht ganz erreicht. Der nächste Tagesordnungspunkt, sicherlich der umstrittenste des Abends, war der Antrag Carmen Dietrich durch Martin Sommermeyer zu ersetzen. Im Verlauf dieser Diskussion wurde schnell deutlich, daß es im Kern nicht um die Person Carmens ging, sondern vielmehr um die Probleme der Vorstandsmitglieder mit der Arbeitsweise der Vorstandsfrauen. Der Antrag, der von den Männern im Vorstand so unterstützt wurde, sollte zu einer 4:2 Mehrheit der Schwulen im Vorstand führen, womit den Frauen im Verein jegliche Einflußnahme genommen werden wäre. Zunächst einmal wurde von Seiten der Frauen, die aktive Vereinsarbeit leisteten, Carmen das volle Vertrauen ausgesprochen und viele Schwulen schlossen sich der Meinung an, daß persönliche Differenzen im Vorstand nicht für Machtspiele im Vorstand mißbraucht werden dürften. Daraufhin wurde von Seiten der Frauen der Antrag rechtsgültig erweitert, Martin Sommermeyer für Andreas Baune auf den Posten des schwulen Beisitzers gewählt werden sollte.

Mit der folgenden Abstimmung wurde Carmen Dietrich mit 57:17 Stimmen das volle Vertrauen des Plenums ausgesprochen, wohingegen Andreas Baune nur 40:30 Stimmen auf sich sich vereinigen konnte. Nach diesem Abstimmungsergebnis mußte sich Andreas von Herrmann die Frage gefallen lassen, ob dieses Ergebnis ihn nicht nachdenklich machen würde. Diese Diskussion hat gezeigt, daß die Parität noch lange nicht für alle selbstverständlich ist, wie auch von Vorstandsseite betont wurde. Deshalb steht noch immer die Forderung von Seiten der Frauen, sie in der Satzung fest zu verankern, um der Willkür entgegen zu wirken.



# Die WLN und das Ordnungsamt!

Nach einer eingegangenen Anzeige meldet sich das Ordnungsamt beim Lesbenreferat und bittet um die Ausweisung eines "verantwortlichen Chefredakteurs" im Impressum der WLN.

Wie einige von Euch wissen, gibt es einen sehr eifrigen Jurastudenten, der um den AstA gerne eine große Mauerwürde, wenn rechtlich vor

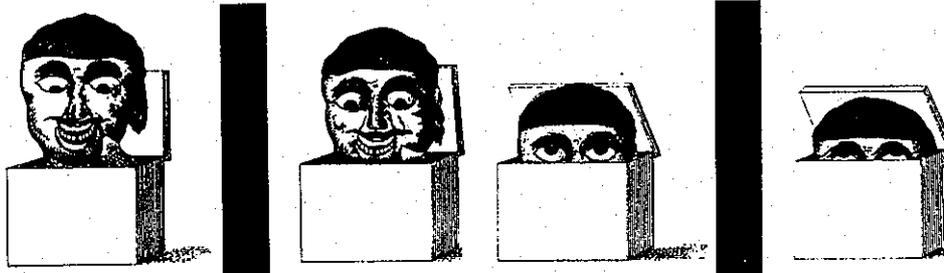
n... §7... erstmal... da wir... so wahrgenommen werden. Das Ordnungsamt fordert uns jetzt aber auf, "den Namen und die Anschrift des verantwortlichen Redakteurs im Impressum anzugeben."

Das ist aus mehreren Gründen sehr schwierig. Erstens fehlt uns im Lesbenreferat ein Mann, der diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen könnte, aber feministischer Sprachgebrauch steht offen nicht auf der Liste zu tun... kurze... werden... ke ich nicht je... ag, aber manchmal kommt es mir schon hoch, wenn ich daran denke, welche Bedrohung da für mich als Linke, Feministin und Lesbe von dem braunen Gesocks ausgeht. Für das Ordnungsamt werden wir natürlich die geforderten Auflagen erfüllen an unseren persönlichen Ordnungshüter verachtungsvolle Grüße. Kein Name! Keine Adressen! Ich persönlich habe auch

Probleme, ständig mit vollem Namen und Adresse (!) für die WLN verantwortlich zu zeichnen und zwar nicht... Nachsehen... waren... der... zu... ?

erweise... Ordnungsamt nicht... ist klar... demjenigen, der die Anzeige erstatten hat, dürfte diese Fiesheit nicht entgangen sein. Nicht ohne Grund wurde beispielsweise ein ehemaliger Schwulenreferent in der Bildzeitung von unserem ewigen Kläger mit vollem Namen geoutet.

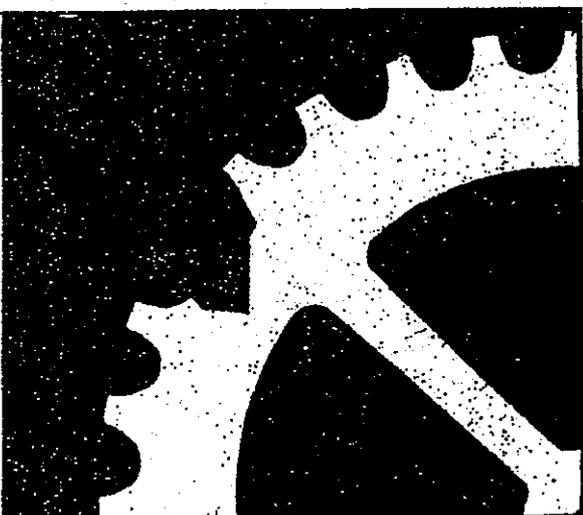
ZENSUR



## Zahnweh?

Montags-Freitags  
13-18 Uhr  
Dartmunderstr. 11  
Tel: 665761

LILA LEEZ   
FRAUENFAHRRADWERKSTATT



## ICH HABE DEN SCHRITT GEWAGT...

### Ein Rückblick einer Lesbe auf die Vorbehalte und Schwierigkeiten eine Lesbe sein zu wollen

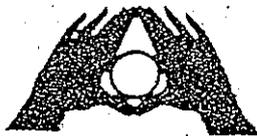
Immerhin, du bist schon ein Stück weiter als ich es vor einem halben Jahr war: du hältst die WLN in deinen Händen. Wenn mich damals jemand danach gefragt hätte, hätte ich nur verständnislos geguckt und mit den Schultern gezuickt. Tja, und heute könnte ich kaum noch ohne sie... also Vorsicht: sie wird mit ihren unsichtbaren Krallen nach dir greifen und dich nicht wieder loslassen... Also zurück zum Anfang. Ein halbes Jahr bin ich wie die Katze um den heißen Brei: soll ich "es" tun oder nicht? (Was ihr schon wieder denkt...?) Montags mal zum Stammtisch, zur KCM Fete, Lesbentelefon, Lesbenreferat...??? Ich hab' mich einfach nicht getraut. So ganz alleine in die Höhle der Löwinnen, zu "denen" ? "Die" - das sind doch die, - die alle gleich aussehen (ich will aber nicht "so" aussehen) - die politisch korrekt denken (was ist das, korrekt?) - die total engagiert sind (ich will aber nichts tun *müssen*, um dazu zugehören) - die offen und selbstbewußt leben, wissen, was sie wollen und was nicht (was will ich?) - die sich alle gut kennen und eine eingeschworene Gemeinschaft bilden- nicht gerade aufgeschlossen Neuen gegenüber.

Was wollte ich da eigentlich?

Ich, die ich noch völlig grün hinter den Ohren bin, mit dem "Feminismus" bis vor nicht allzu langer Zeit nicht viel anfangen konnte und mit "Lesbe" nicht viel mehr und weniger. Und- vielleicht entscheidender- was sollten die mit mir? Nun ja, ich habe den Schritt gewagt, und siehe da: ich lebe noch. Ziemlich gut sogar, wer hätte das gedacht? Also: Niemandem wird der Kopf abgerissen. (Stimmt nicht, die Redaktion) Ein "Patentrezept für Neue" habe ich allerdings nicht zu bieten. Nur das: Augen und Ohren aufsperrn und vor allem immer den Mund aufmachen, schließlich kann keine ahnen, was du für Fragen hast, was du willst und was du zu bieten hast. Ich fand's jedenfalls auch beruhigend mitzukriegen, daß es "die" eingeschworene Gemeinschaft nicht gibt- und ein bißchen vielleicht auch schade. Es sind eben einfach "nur" Frauen, mehr oder weniger selbstbewußt, politisch und engagiert, weder alle gleich aussehend noch gleich denkend (da frage ich mich doch, woher ich das weiß?). Es gibt Gruppen und Grüppchen, Meinungsverschiedenheiten innerhalb und zwischen ihnen- wie überall eben. Ja- und was ist dann das Besondere? Da war doch noch was...? Try it yourself.

### LIEBER LESBENRING ALS EHERING

Wir haben eine neue Adresse:  
LESBENRING e.V.  
Postfach 1114  
69401 Eberbach  
Sprechzeiten:  
DI 18 - 22 Uhr  
Tel: 06271/4737



LESBENRING e.V.

**Frauenradio**  
*DonnaWettert*  
jeden *ersten* und *dritten*  
Samstag im Monat  
von kurz nach *sechs* bis  
kurz vor *sieben*  
im BürgerInnenfunk  
beim Lokalradio AM

### Kirche auf Abwegen?

Gemeindepastor gab homosexuellem Paar  
den kirchlichen Segen

Da gab am Wochenende in Deutschland ein Pastor der „Ökumenischen Gemeinschaft Homosexuelle und Kirche“ (HuK) einen „Partnerschaftsgottesdienst“ für zwei homosexuelle Männer.

Die Landeskirchenleitung reagierte sauer und bezeichnete die Handlung als Provokation. Ein Kirchensprecher: „Kirchliche Segenshandlungen an Homophilen kennt die Landeskirche nicht.“ Außerdem sei der Pastor durch ein rechtsgültiges Urteil dienstunfähig.

Warum ist der Pastor seit zehn Jahren dienstunfähig? Weil er sich auch zu seiner Homosexualität bekannte. Die Haltung der Landeskirche löste bei einigen anderen Pastoren wiederum Kritik aus. Erstens sei es Gott schein egal, um welchen Menschen es sich handle (frei übersetzt) und zweitens habe man schließlich vor zwei Jahren beschlos-

sen, daß die Gemeinden sich mehr gegenüber Homosexuellen öffnen sollen.

Dieser ganze Vorgang ist so langweilig, weil er so typisch ist.

Wer ist denn nun auf Abwegen? Die Kirche „unten“, die der Kirche „oben“ (in diesem Fall der Landesbischof) davonläuft, oder die Kirche „oben“, die sich als Moralapostel aufspielt und den Anschluß an die Zeit verpaßt. Oder wir vielleicht, wir Homosexuellen, die immer mehr vom Kuchen des „normalen“ Lebens abhaben wollen und ständig gesagt bekommen: „Schön und gut, aber könnt ihr das nicht zu Hause machen!“ Können wir nicht, wollen wir nicht und werden wir nicht. Irgend jemand muß die Abwege schließlich gehen.

Gelesen (in der „jungen Welt“ vom 6.9.94) und kommentiert von Beate

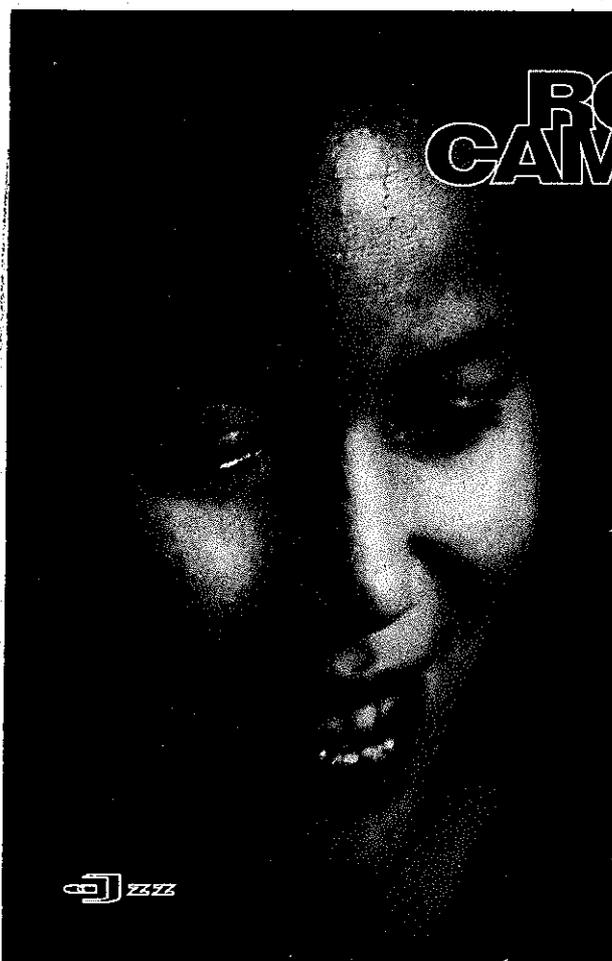
## Musi-Teller

### GROOVY ENERGY

Sängerin, Entertainerin und Produzentin! **ROMY CAMERUN** ist die Frau, die nicht darauf wartet, daß ein Label neue Akzente in Sachen Jazz setzen möchte und nach jahrelangen Live-Auftritten (wie auch mit Größen wie Clark Terry, Charly Antolini, Glenn Miller Orchestra etc.) endlich eine CD von ihr veröffentlicht. Romy ist ihre eigene Produzentin und stellt uns mit ihrer Band eine absolut gelungene Sammlung von Jazzstandards und anderen favorisierten Stücken vor. Einflüsse aus dem Bereich Soul, Funk („Visions“, Stevie Wonder) und Latin („Tristeza, que se foi“, de Souza/Orlando) werden integriert und von R. Camerun auf ihre ganz besondere Art interpretiert. **BRIDGES** wurde in den Studios von Max Bolle-mann in Monster/Holland eingespielt, der schon für Chet Baker, Mark Murphy u.a. arbeitete und eine sehr sensible Art besitzt, Stimmungen und Pointen einzufangen.

Sowieso, es ist ein Genuß, der klaren Stimme von R. Camerun zuzuhören, die weder Höhen noch Tiefen scheut und in Phrasierungen glänzt. Mich fasziniert ja immer wieder ihre Gabe, mit ihrer Stimme eine Spannung aufzubauen, die sich nicht immer lösen muß. **BRIDGES** enthält eine Spannweite von Swing über Balladen bis hin zu etwas soul-rockigen Stücken. Gerade das macht sie als Sängerin aus. Doch das schönste ist das Titelstück, besonders wenn frau ganz genau hinhört -als

Empfehlung-  
R.Camerun & Band - ich könnte jetzt noch einen Monolog über die Hamburger Musiker und Gastsolist Wolfgang Bleibel (Alt-/Sophransaxophon, Flöte) halten, aber ich mache es kurz. Hinhören, Reinhören, Zuhören. Alles wunderbar aufeinander abgestimmt und arrangiert. Wie heißt es so schön: Gute Jungs! Sie füh-



len was sie spielen und das spielen sie sehr gut! Es ist jedenfalls bewundernswert, daß eine Frau diesen Mut und diese Kraft aufbringt, die Produktion selber in die Wege leitet und solch eine faszinierende CD vorstellt. Es ist nicht zu überlesen, ich schwärme. Nicht ohne Grund! **BRIDGES** ist ab Oktober im „Ohr“ erhältlich, bzw. bei J.Kröger (Tel. 63832)

Aus dem reinen Soul-Be-

reich hier nun das neue Exemplar von **KEITH SWEAT**.

Für einen verregneten Sonntag im Bett ist **GET UP ON IT** genau das Richtige. Die Spezilität von „Mr. Smooth“ waren schon immer die Balladen, darauf hat er sich konzentriert. Seine Slow-Movers sind neben die von Luther Vandross (fast) die schönsten (und dramatisch-

CD ist wirklich nur für Fans von langsamen, fliehenden, leidenschaftlichen .....(jaja-ja) Soul-Balladen. Ich kenne da welche, die > gehen da rennen < !

Nun zu **MISTY ODLAND**. Diese Dame ist unter Soul/Funk zu entdecken, aber des öfteren erinnert sie mich mit ihrer Stimme an Rickie Lee Jones. **SUPERNATURAL** ist zu Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, gerade ob ihrer Stimme, die manchmal knapp an der Umschreibung >piepsig< vorbeischlittert, aber dann sitzt es. Gerade die Stücke in Zusammenarbeit mit **DON-E** („Love Makes The World Go Round“, 1992) sind als Anspieltips zu empfehlen. Der seichte Reggae aus **GROOVE ETERNITY** geht mir nicht mehr aus dem Sinn. Gute Scheibe gegen zuviel Schnulli-Kram oder Krach. **Maxi's, Maxi's!** Diesmal kein Gestampfe oder Ähnliches. Hip-Hop der mittleren Gangart heute. **BACK IN THE DAY** von **AHMAD** zum Beispiel. „Love T.K.O.“ von Teddy Pendergrass als (Sampler-) Basis, darüber Hip-Hop, der etwas runder hätte sein können. Doch welche das nicht stört, hier ist eine gute Fusion aus Soul und dem heutigen Sprechgesang gelungen.

Aus der Hitliste wäre da noch **MR. WARREN G & NATE DOG** zu erwähnen: **REGULATE**. Über den Inhalt muß ich nicht weiter sprechen, doch jenes, welches Mr. Warren G. als G-Funk bezeichnet, hat etwas Gelungenes. Kein Hardcore-Hop, kein schmachtendes Hip, einfach netter Bewegungsgroove, die sich in der Mitte des Körpers festhält.

let the bass flow through -  
fiche b.

ten, remember: „Make It Last Forever“, 1988; „I'll Give All My Love“, 1990), Thema ist, wie soll es anders sein, die Liebe. Seufz! Konsequent aber *wunderbar*. Auf der neuen CD ist kein Stück besonders hektisch, doch mein Herzstück ist natürlich das in Zusammenarbeit mit Roger Troutman: **PUT YOUR LOVIN' THROUGH THE TEST**. Diese beiden Herren, sie bringen das Herzblut in Wallung. Warnung: Diese

# Es war das rote Zelt...

Es war schon Mitte Juli und der lang ersehnte Urlaub rückte zunehmend näher. Das Reisefieber hatte Beate schon seit Wochengepackt, denn das Reiseziel stand lange Zeit fest. In diesem Jahr wollte Beate endlich über ihren Schatten springen, alleine verreisen und eine für sie neue Welt erkunden. Endlich konnte sie, wenn auch nur für einige Wochen, die erstickende Enge ihres sauerländischen Dorfes durchbrechen. In letzter Zeit fühlte sie sich zunehmend unwohl in der kleinstädtischen Gemeinschaft, in der es unmöglich war,

ohne männliche Begleitung auszugehen. Da sie keine Lust hatte, sich stundenlang männlichem Impressionen auszusetzen, ver-

brachte sie ihre Abende lieber alleine. Gerne ging sie kurz vor Geschäftsschluss in die Bäckerei um die Ecke, um beim Brötchenkauf noch ein kleines Pläuschchen mit der hübschen Verkäuferin zu halten. Manchmal waren diese zehn Minuten das Schönste am Tag. Oft hatte Beate sich insgeheim vorgenommen, diese Frau mal zu einem Kaffee einzuladen oder sie zu einem gemeinsamen Bier zu überreden, doch je-

desmal verließ sie der Mut dazu. Dabei gingen ihre Gespräche weit über die üblichen "Schön-Wetter-Gespräche" hinaus. Manchmal hatte sie das Gefühl, diese Frau flirtete mit ihr, andererseits kam es ihr auch vor, als bildete sie sich das alles nur ein.

Nur noch eine Woche bis zum Abflugtermin, Zeit die noch anstehenden Besorgungen zu machen. Beate brauchte unbedingt noch ein kleines Zelt, sie liebte es zwar, unter freiem Himmel zu schlafen, aber in vier Wochen würde sie wenigstens

ter. "Laß dir bloß nichts von dem Typ aufschwätzen. Letztes Jahr hab ich hier ein Zelt gekauft, das beim er-

sten Windstoß zusammenfiel wie ein Kartenhaus." Beate war sprachlos, als sie sich umdrehte und die Frau aus der Bäckerei vor ihr stand. Und diese redete munter weiter... "Wo soll's denn hingehen? Fährst du alleine?" Ohne eine Antwort abzuwarten sprach sie weiter: "das kleine rote Zelt da drüben müßte doch eigentlich für deine Zwecke reichen. Wenn du alleine unterwegs bist, mußt du dei-

Obwohl das Zelt sehr klein war, erwies sich der Aufbau als alles andere als einfach. In der glühend heißen Luft auf Lesbos versuchte sie, nun im dritten Anlauf, das Stangengeflecht in eine sinnvolle Ordnung zu bringen. Die anderen Frauen auf dem wunderschönen Camping-Platz, der direkt am Meer lag, hatten offensichtlich keine Schwierigkeiten mit ihren Zelten. Dennoch mochte sie keine um Hilfe bitten. Sie wollte sich keine Blöße geben, es sollten nicht alle gleich merken, daß sie zum ersten Mal alleine un-

terwegs war. Ihre Nachbarinnen schauten mittlerweile ein wenig amüsiert in ihre Richtung, bis sich eine erbarmte und kurzerhand mitanfaßte.



ab und zu die Illusion der eigenen "vier Wände" genießen wollen. So fuhr sie denn nach Arnberg in das nächst größere Sportfachgeschäft. Die Auswahl der Zelte war schier erschlagend und der äußerst gesprächige Verkäufer dieses Ladens konnte ihr auch nicht die Entscheidung erleichtern. Sie machte wohl einen ziemlich hilflosen Eindruck, während sie inmitten der Zelte stand. Plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrer Schul-

den Kram ja auch alleine schleppen. Also brauchst du vor allem ein leichtes Zelt. Ich brauch noch einen neuen Campingkocher. Tschüß!" Und weg war sie. Beate stand völlig verduzt da, ihr wurde klar, sie hatte nicht ein Wort rausgebracht. Wütend über ihr Unvermögen mit dieser Situation umzugehen, kaufte sie dann ohne groß nachzudenken das kleine rote Zelt.

Im Nu war das Zelt aufgebaut. Ihre Habseligkeiten waren schnell im Inneren verstaut und sie machte sich auf die erste große Erkundungstour durch die zauberhafte Gegend von Eressos. Wie sie es nicht anders erwartet hatte, begegneten ihr unzählig viele Frauen, die sich ihrer Körper nicht schämten und sie genüsslich der prallen Sonne aussetzten. Seltsam berührt erblickte sie auch Lesbenpärchen.

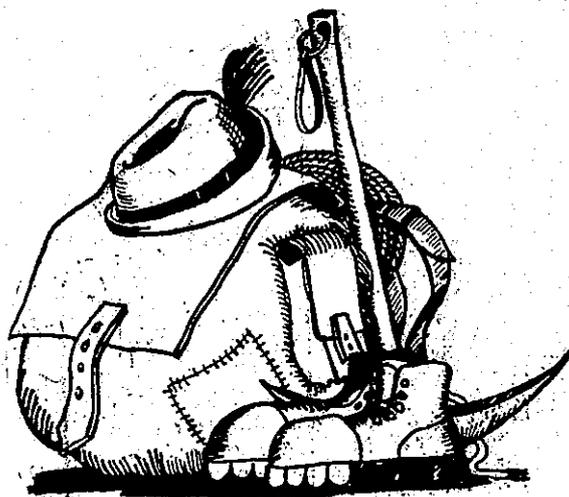
Die Sonne versank schon im Meer, als sie den Camping-Platz erreichte. Das Leben schien hier voll im Gange zu sein. Musik drang aus allen Richtungen in ihre Ohren und es lag ein schmackhafter Grillgeruch in der Luft. Sie hatte einen Bärenhunger. Beates Nachbarinnen hatten es sich schon vor ihrem Zelt bequem gemacht, und lieferten sich gerade eine Nudelschlacht, als die Frau von heute Mittag sie erblickte, als sie in ihr Zelt verschwinden wollte, und Beate zu sich herüberwinkte. "He, hast du Lust mit uns zu dinieren? Wir werden gerade von einer Spaghettiwelle überrollt!" Kurzentschlossen griff Beate nach einer Flasche Imiglykos als Mitbringsel und schlenderte hinüber. "Hallo, ihr scheint euch ja schon gut eingelebt zu haben. Sieht bei euch ja total gemütlich aus!" Beate wurde von den Frauen freundschaftlich begrüßt. Sie machte es sich in der Runde bequem und fühlte sich ziemlich bald gut aufgehoben und sauwohl. Im Augenwinkel konnte sie zwei Frauen aus der Gruppe beobachten, die sich einander außergewöhnlich nah kamen. Eine von beiden schob mit einer Hand das T-Shirt der anderen am Rücken etwas hoch, um zärtlich die Taille zu streicheln. Beate mußte ihren Blick beherrschen. Aber schon nach kurzer Zeit wußte sie gar nicht mehr, wohin sie schauen sollte. Es war offensichtlich, daß es sich bei einem Großteil der Frauen um Pärchen handelte. Ihre Nachbarinnen küßten sich ungeniert so intensiv, daß Beate in Schweiß ausbrach. Ihr lief es heiß und kalt über den Rücken, gleichzeitig konnte sie ein faszinierendes Interesse kaum unterdrücken. Um sich ihrer inneren Anspannung zu entziehen, entschloß sie sich kurzerhand, sich von den Frauen zu verabschieden, und zu Bett zu gehen, in der Hoffnung, auch schnell einschlafen zu können. Als sie alleine, eingekuschelt im Schlaf-

sack, in ihrem Zelt war, war an Schlaf natürlich nicht mehr zu denken. Zuviele Dinge hatten sie innerlich aufgerührt. Es waren die Gedanken an Frauen, die sie marterten. Sie spürte plötzlich ein gewaltiges Verlangen nach der weiblichen Umarmung, nach der Wärme, nach, nach....- mit diesen Wünschen sank sie in einen leichten, unruhigen Schlaf. Sie träumte von ihrer Mutter, die ihr etwas unverständliches zuschrie und sich drohend, immer größer werdend vor ihr, aufbaute, bis sie nur noch ihr wutverzerrtes Gesicht sehen konnte. Völlig gerädert wachte Beate schon in den frühen Morgenstunden auf. Sie versuchte sich den vergangenen Abend wieder ins Gedächtnis zu rufen, aber es waren nur schemenhafte Erinnerungen da, hatte sie zu viel getrunken? Sie brauchte dringend eine stärkende Tasse Kaffee und machte sich auf den Weg in das Dorf. Als sie ein nettes Cafe ausfindig gemacht hatte, bemerkte sie, daß es außer ihr noch einige andere Frühaufsteher gab. Es war draußen kein Tisch mehr frei. Ganz außen saß eine einzelne Person an einem Tisch, den Rücken zu ihr gekehrt. Vielleicht könnte sie sich dazugesellen. Soweit Beate erkennen konnte, handelte es sich um eine Frau. "Entschuldigung, ist hier noch ein Platz frei?" Die Frau schaute zu ihr auf, Beate staunte nicht schlecht- es war die Verkäuferin aus ihrer Bäckerei zu Hause. "Na, also das kann ja schon kein Zufall mehr sein! Komm setz dich zu mir!" Fassungslos ließ sich Beate auf den Stuhl plumpsen. Diese Begegnung hatte sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht ausmalen können. "Hey", mehr brachte sie vorerst nicht heraus. "Es ist wohl an der Zeit sich endlich einander vorzustellen, oder? Also ich bin Alex, 32 Jahre alt, ledig und meine Hobbies sind Reiten und Lesen..." Ein schelmisches Grinsen breitete sich auf ih-

rem Gesicht aus. Unwillkürlich prustete Beate lauthals los. "Meine Freundinnen nennen mich Bea. Ich habe blaue Augen und bin 178 cm groß. Meine Hobbies sind Brötchen kaufen und mir unbrauchbare Dinge aufschwätzen zu lassen. Der Geheimtip mit dem roten Zelt war fataler Weise ein totaler Flop." Gemeinsam schüttelten sie sich vorlachen. Wie sich herausstellte, war Alex auch alleine unterwegs. Sie unterhielten sich sehr angeregt bis in den Nachmittag hinein. Schließlich war es Beate, die kurz vor einem Herzkasperstand sie hatte ca. acht Tassen von dem Gebräu zu sich genommen, was man dort als Kaffee bezeichnete- und meinte, daß sie unbedingt etwas Bewegung brauchte. Alex fand die Idee prächtig und gemeinsam zogen sie los in Richtung Landesinnere, fern ab von touristischem Rummel. Während sie so dahintrotteten, merkte Beate, daß sich einiges in ihrem Inneren abspielte. Sie hatte bemerkt, wie froh sie darüber war, Alex hier anzutreffen, aber da war noch mehr, so eine Art Vertrautheit, die sie zuvor bei sich noch nicht kennengelernt hatte. Dabei kannten sie sich erst seit

einigen Stunden etwas besser. Blitzartig fiel ihr der gestrige Abend mit den Frauen wieder ein, und das Gefühl, was sie bei dem Anblick von den sich küssenden Frauen hatte... - konnte es sein, daß Alex in ihr etwas ähnliches auslöste? Sie schaute Alex von der Seite an, sie hatte fein geschnittene Gesichtszüge, die dunklen Locken fielen ihr immer wieder unbeherrscht in ihre tief grünen Augen. Irgendetwas rührte sich in Beate, sie genoß Alex' Nähe. Es war schon später Abend, als sie ein gemütliches Restaurant ausfindig machen konnten. Sie bestellten sich eine Flasche süßen Wein und ließen sich zu einer Platte zu zweit hinreißen. Nach der zweiten Flasche nahm das bisher erheiternde Gespräch eine verhängnisvolle Wende....

Wie es weitergeht erfährt ihr in der nächsten WLN





## Grüße

Du, schwarz gekleidet, hast während der Rechtsberatung im Asta (22.8) einen gewaltigen Eindruck auf die draußen sitzenden Frauen gemacht. Bemerktest du nicht die fünf paar dir folgendenscharfen Blicke? Mir entging leider das Vergnügen dich zu sehen. Darum nächsten Montag wieder um die gleiche Zeit vorm Asta? Bist zum Kaffee herzlich eingeladen, vorausgesetzt unsere Kaffeemaschinen taucht wieder auf! An dieser Stelle schöne Grüße an Gudula!

Ich grüße zwei kleine Sternchen! Gudula.

Liebe Boxen von Susanne H. ich will Euch! Nicht weglafen oder fremdgehen, bitti! GroßKatrin

Ich grüße die große dunkelhaarige, gutaussehende, liebste Schichtleiterin im Extrablatt. Deine neue Untergebene

Hallo Kirstin! Einen vierten Gruß hättest du ruhig hinzufügen können. Schäm dich!

Liebe Lesbenreferatsfrauen, ich wünsche euch einen ganz tollen September. Zur Arbeitswoche bin ich wieder mit viel neuer Power dabei.

Voller Vorfreude - Melanie

Ja, Du, die immer nur die Grüße liest: Du bist unberechenbar und unglaublich. Noch viele so schöne Tage wie gestern wünsche ich uns, auch wenn dir nachts vor Müdigkeit die Zigarette aus der Hand fällt.

Die, die Dich neulich ausversehen "Schatz" genannt hat.

Liebe Grüße an Gudula!!! Es war ja schon fast unverschämt mit welchem Enthusiasmus du die wunderschöne Frau ohne mich! durch den Asta geführt hast! Nächstes Mal bin ich dran, ok?

Liebe Grüße von wem-auch-immer an wen-auch-immer, was-immer-du-auch tust, wo-immer-du-auch-bist Irgendeine

Wir grüßen Crönchen, unsere hauptverantwortliche Mitarbeiterin. Meine Schuhe sind doch viel schöner!

Nein, nein, meine sind tausendmal schöner als deine.

Schöne Grüße an Rene S., auch wenn Du ein Schneider bist, die WLN kriegst Du nicht klein, nicht weg und nicht heterosexuell. Frau Lesbel!

WLN wir lieben Dich alle, auch wenn's manchmal länger dauert.

Liebe Grüße in den Wilden Westen. Schön, daß du eher wieder kommst, Frauke. Hier ist es auch viiiiel schöner, gel?

Grüße an Antonio und Steffi Schön, daß wir zusammenbleiben können. Leider keine Umzugsparty

Liebe Grüße an alle Frauen, mit denen ich mich so gerne mal wieder verabreden würde, wenn ich mal wieder Zeit hätte. Katrin K.

## Suche

Das FrauenLesben-Kultur-Centrum sucht dringend Einrichtung für ihre neuen Räume. Tische, Stühle, eine Spüle, eine Theke, Kaffemaschinen und alles, was frau noch braucht, damit der Traum unseres Kulturzentrums in Münster endlich wahr wird.

Suche eine Frau von ebendiesem Verein, die sich wenigstens mal irgendwo blicken läßt !!!

Für unsere vorwiegend lesbische Volleyballteam suchen wir noch Verstärkung. Schön wären fortgeschrittene Spielerinnen. Meldet euch bei Susanne Tel.: 375394

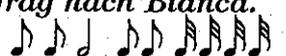
## Der besondere Gruß:

Herzallerliebste Anja, take it easy, weil anders ist's nicht zum aushalten! Schön das Du wieder da bist, daß Referat muß auch unbedingt mal wieder aufgeräumt werden, nein, im Ernst, wir haben Dich ganz doll vermisst.

Alle!

Liebe Eva, laß uns dranbleiben! Binotta

## Biete

*Habe immer noch mein Saxophon. Sei so gut und kauf es, es ist ganz leicht zu spielen und klingt sehr schön (...und romantisch...)*   
*Befreie mich aus meiner finanziellen Misere, melde dich unter 29 87 86 und frag nach Bianca.* 

## IMPRESSUM

Herausgeberin:

WLN- Kollektiv

V.i.S.d.P.:

Christina Crone  
Staberger Str.20b  
58511 Lüdenscheid  
Auflage: 300

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

So früh wie möglich!!!

# Achtung!!

Die Ausstellung "Lesbenrealität" wird nicht wie angekündigt vom Autonomen Lesbenreferat veranstaltet, sondern vom WLN-Redaktionskollektiv!!!



## Frau Dr. Anna Lyse rät!

Liebe Frau Dr. Anna Lyse, seit ca. drei Jahren ist mir klar, daß ich lesbisch bin und wie meine Freundinnen, bin ich sehr stolz darauf. Letztens habe ich mich mit einer aus der Clique über Tagträume unterhalten und so. Wir reden immer ziemlich viel über Sex, was ich auch gut und wichtig finde.

Naja, sie erzählte mir einiges und wollte dann von mir hören, wovon ich so träume. Ich habe behauptet, ich denke mir überhaupt keine Träume aus, was sie mir natürlich nicht geglaubt hat. Es stimmt ja auch nicht.

Mein Problem ist, daß ich auch Männerphantasien habe, doch ich habe Angst, das zuzugeben, weil es dann heißen könnte, ich sei gar nicht lesbisch. Kann das sein, weil ich auch von Männern träume? Ich befürchte, wenn ich das der Freundin erzähle, daß sie mich nicht mehr mag oder schlimmer noch, daß sie es in der Clique rumerzählt und ich dann ausgelacht werde.

Sie stichelt nun die ganze Zeit, ich solle ihr doch von meinen

Träumen berichten. Ich will sie auch nicht belügen und habe mich bisher ganz gut aus diesen Situationen herausgewunden, doch ich weiß, daß das nicht mehr lange gut gehen wird.

Wissen sie eine Lösung?

(Sabine C. aus G., 17)

Liebe Sabine, es ist nicht schlimm, daß Du Männerphantasien hast. Es gibt einige, denen es so geht wie Dir und die trotzdem ein sehr zufriedenes Leben als Lesben führen. Solche Phantasien schließen keineswegs aus, daß Du lesbisch bist.

Deine Freundinnen kenne ich (leider) nicht. Deshalb mußt Du selbst einschätzen, ob Du ihnen von Deinen Träumen berichten kannst. Grundsätzlich empfehle ich immer zu dem zu stehen, was frau empfindet, da die Träume einen Teil der Persönlichkeit ausmachen, die natürlich ausgelebt werden können sollte.

Schöne Träume wünscht Dir Dr. Anna Lyse.

## „Zwischen Ohnmacht und Wut“ - Gewalt gegen Lesben

Berliner Dokumentation beschreibt Erfahrungen von Lesben in der Hauptstadt

Berlin-Hauptbahnhof, mitten im Ostteil der vereinten Stadt, mitten in der Woche, mitten am Tag, inmitten vieler Menschen: zwei Lesben aus Münster genießen die Anonymität einer Großstadt, sie sind glücklich und zeigen das auch. Völlig unerwartet werden sie von Jugendlichen angemacht und etwas später geht ein älteres Ehepaar kopfschüttelnd an ihnen vorbei. Ich bin entnervt, fühle mich hilflos und total traurig. Habe ich doch gerade in Berlin, der Stadt, die für ihre Toleranz bekannt ist, so etwas nicht erwartet. Langsam wird mir klar, daß das etwas mit Gewalt zu tun hat, mit einer Einschränkung meines Lebens in der Öffentlichkeit.

Daß das nicht nur mir in Berlin passiert, zeigt eine der Berliner Lesbenberatungsstellen, die sich diesem Thema in einer (81 Seiten starken) Broschüre angenommen hat.

15 Erfahrungsberichte - es „ist keine empirische Studie“ - zeigen ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Gewalt: von verbalen Anmachen („ihr Lesben-votzen“, „totschlagen oder vergasen sollte man euch“, „ab ins Arbeitslager mit sowas“) bis zu harten körperlichen Übergriffen (Nasenbeinbrüche, Prellungen und Migräne sind die häufigsten Folgen).

Wo findet Gewalt in Berlin statt?

In öffentlichen Verkehrsmitteln, in Seitenstraßen, aber auch auf dem Ku'Damm und an anderen großen Plätzen. Meist sind viele Leute in der Umgebung, nur die geht es eben nichts an. Interessanterweise wird von zwei Lesben der Ostteil der Stadt als gefährlicher eingestuft: Ayse (34 Jahre, Türkin): „Für mich hat sich seit der Maueröffnung viel verändert, seitdem fühle ich mich bedrohter...die Ossi halte ich für noch rassistischer als die

Wessi.“

Wie wirkt sich psychische Gewalt aus?

„Ein Gewalterlebnis sprengt den Alltag...“ Der Satz aus der Broschüre klingt ziemlich trockenen. Leider berichten wirklich viele der interviewten Frauen, daß sie ihre Freizeit und ihre Bewegung in der Öffentlichkeit neu überdacht haben - „Das ist oft anstrengend. Es mag banal klingen, aber ich finde es schlimm, wenn Lesben über jeden Schritt nachdenken müssen, nicht U- und S-Bahn fahren oder mit ihrer Freundin distanzierter umgehen. Einige Lesben sind seit ihren Erfahrungen selbstbewußter geworden, weil sie die Grenze, selbst Gewalt einzusetzen, endlich überwunden haben. Karatekurse stehen hoch im Kurs!

Wer sind die Täter?

Realtiv junge Männer, Jugendliche. Wenige Lesben berichten von Übergriffen türkischer und arabischer Männer: Sabine (38 Jahre, Deutsche): „Ich möchte das thematisieren, ohne in die Rassismusschiene reinzukommen.“ Unverständlich ist einfach, daß selbst diskriminierte Gruppen andere Gruppen wegen ihres „Andersseins“ ablehnen oder angreifen.

Aus den Erfahrungen der Frauen hat die Lesbenberatungsstelle einen Forderungskatalog entwickelt: an die Polizei, die Gewalt gegenüber Homosexuellen oft ignoriert; an Juristen, endlich homosexuelle Lebensformen anderen gleichzusetzen, an den Jugendbereich, daß sexuelle Aufklärung nicht vor Homosexualität aufhören darf und an jeden Einzelnen, Courage zu zeigen!

Beate

Die Broschüre ist für sechs Mark bei der Lesbenberatung, Kulmer Straße 20 a in 10783 Berlin zu bekommen (Tel. 030/2172753).

# KCM

## Lesben- und Schwulenzentrum

Offene Treffen: Mi & Fr ab 20.30 Uhr, So ab 15 Uhr  
Frauenabend: Di ab 21.00 Uhr  
Feten: Jeden 1. Sa i.M. ab 21 Uhr Mixed-Part  
Jeden 3. Sa i.M. ab 22 Uhr Lesbenparty  
Beratungstelefon für Schwule:  
Mi 20 - 22 Uhr und Fr 18 - 20 Uhr  
Lesbentelefon: Do 20 - 22 Uhr

Am Hawerkamp 31, 48155 Münster  
Büro: (0251) 66 56 86  
Beratung: 19 446

Discothek Cocktailbar



jeden 4. Samstag  
im Monat

# Talentshow!

Präsentiert von: Klaus Peter van Eyck

Vorentscheidung der goldenen Note  
mit Preisgeld (1. Preis 500.- DM)

Alle Gäste sind in der Jury,  
es gibt viele Preise zu gewinnen.

Wir suchen noch Talente, es lohnt sich!

jeden 2. Samstag im Monat  
Lesben-Party-Pur  
Freitags Gay-Day

(lesbisch-schwule Veranstaltung)

Star Club in der Königspassage  
Königsstraße 14, 48153 Münster

# Der erste Fotoroman der Westfälischen lesbischen Nachrichten

## *Verliebt in die Gefahr*

### Zweite Folge

Da es schon so lange her ist (erste Folge WLN 11/94), hier eine kurze Zusammenfassung, was bisher geschah:

Marie-Claire fährt im morgendlichen Tran Emma an, die gerade mit dem Fahrrad unterwegs war. Emma verletzt sich am Fuß. Marie-Claire bringt Emma nach Hause und verpflegt dort liebevoll Emmas verletzten Fuß. Schaut nun, was eine Menstruation später geschieht ...

### *Zur Erinnerung: die Hauptpersonen*

**EMMA, Widder (22):** steht gern früh auf, liebt die Natur und das kreative Umgehen damit (Modellieren mit Kartoffelsalat); sie hat Coolschnepfen, Fleischreste in Zahnlücken und die Lindenstraße.



**Marie-Claire, Waage (22):** BWL - Studi. Sie liebt Geld, schnelle Autos + Jil Sander; sie haßt Teppichtaschen, Brennesselsalat und Mona Lisa.



EMMA ist auf der Party ihrer besten Freundin carina. Das wilde lesbische Leben tobt.

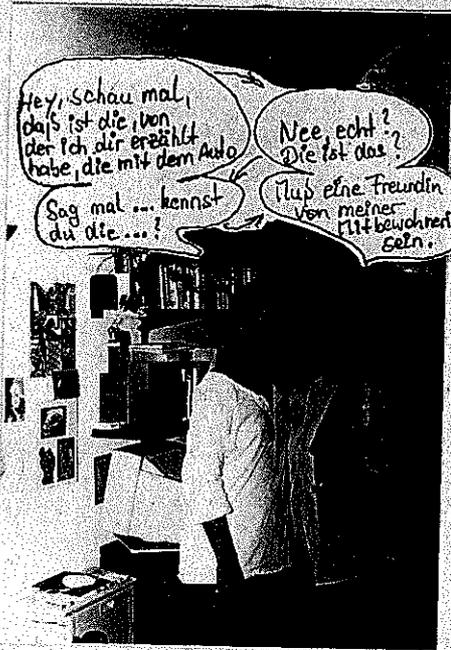


Eine neue Gästin taucht auf. Kennen wir die nicht...???



Ach, nee, 'ne Lesbe!  
Hab' ich's mir  
doch gleich  
gedacht...  
-so, so...

Also doch...  
'ne Lesbe!  
Mir war gleich so,  
als hätte sie den  
"Ich hab auch schon  
mal mit einer Frau  
geschlafen"-Blick!



Hey, schau mal,  
das'st die, von  
der ich dir erzählt  
habe, die mit dem Auto

Nee, echt?  
Die ist das?

Sag mal... kennst  
du die...?

Das eine Freundin  
von meiner  
Mitbewohnerin  
sein.



Darf ich mich mit einem Seel  
nochmal bei dir entschuldigen?

Wenn du mir  
die Hand dabei  
nicht brichst!



Wie SIE mich  
ansieht!!!





Und die Blicke wandern von der einen zur andern.



EMMA faßt sich ein Herz.



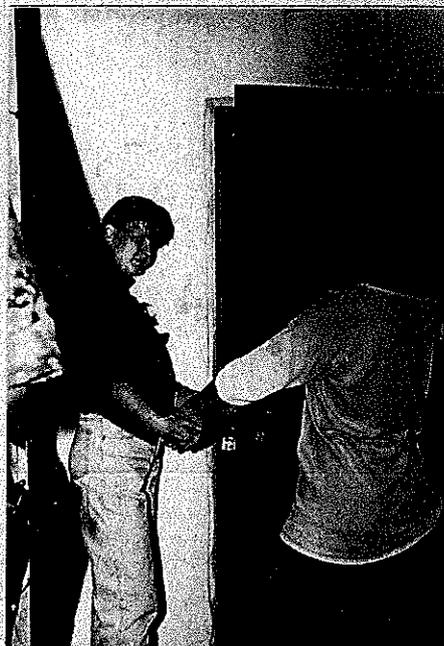
... und ihre Herzen schlagen im gleichen Takt und wie wir wissen, kommt es ja darauf an!



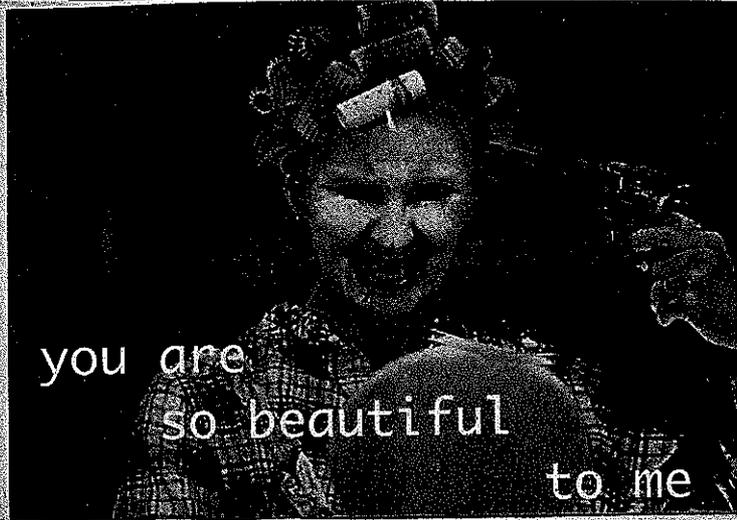
Der Höhepunkt des Abends: eine kleine Showeinlage von



Brigitte



Eine gute Gelegenheit für EMMA und Marie-Claire sich "relativ" unbemerkt der Szene zu entziehen.



Plötzlich schwebt die gute Fee vorbei und verschwindet wieder!



Die Scene wacht sorgsam über das Geschehen und der Klatsch blüht und blüht und blüht und blüht und blüht und blüht und blüht



EMMA und Marie-Claire verabschieden sich...



... und tauschen noch ihre Visitenkärtchen aus ...



# OHNE WORTE

Welche Folgen das Erscheinen der guten Fee hat ist natürlich wieder demnächst in der **WLN** zu erfahren!

Discothek Cocktailbar



# Monatsübersicht ab 21.00

**Sa. 1.Okt.: Persische Nacht**

**Sa. 8.Okt.: Frauen-Party**

for women only

**Fr. 14.Okt.: Frau Görke Talk-Show**

Frau Görke kommt ...  
gewaltig-schwul-positiv-kreativ  
Talk-Show

mit Uwe Görke, dem unkonventionellen Kämpfer  
für Schwule und Menschen mit HIV und AIDS

**So. 16.Okt.: Kaffee-Klatsch ...  
ab 15.00**

**Sa. 22.Okt.: Talent-Hitparade**

Vorentscheidung zur Verleihung  
der goldenen Note.  
Es warten viele Preise.

**Mo. 24.Okt.: Semester-Anfangs-  
Party**

**Sa. 29.Okt.: Kitt Baker-Show**

(Live on Stage from Miami Beach)

**Mo. 31.Okt.: Blondy-Party...?**

Star Club  
in Münsters Königspassage  
Königsstraße 14